

Rede der Grünen Jugend Karlsruhe am 3.9.2016 auf der Kundegebung auf dem Stephanplatz

Liebe Freundinnen und Freunde,

Heute haben wir uns auf dem Stephanplatz versammelt, um erneut gegen die Gruppe „Karlsruhe wehrt sich“ und deren rassistische und rechtspopulistische Hetze gegen Geflüchtete, Linke, Queer-Menschen, Andersdenkende und „die da oben“ zu demonstrieren.

Es freut mich, dass ihr alle zu diesem Gegenprotest gekommen seid, um zu zeigen, dass Karlsruhe eine bunte, weltoffene und solidarische Stadt ist und es hier keinen Platz für Hetze gibt, sondern wir in einer Stadt leben, in der es möglich ist, denjenigen zu lieben, den man liebt und die Religion auszuüben, die man ausüben möchte.

Somit gilt heute, wie bereits Anfang 2015 und auch in Zukunft: wir dulden keine rassistische und nationalistische Hetze und menschenverachtende Parolen, die Angst, Schrecken und Hass verbreiten, auf unseren Straßen!

Dass mittlerweile immer dieselben Menschen auf der anderen Seite der Absperrung stehen und die verschiedenen, rechtspopulistischen, teils neofaschistischen Gruppen an Zulauf und Unterstützung verlieren, ist unserem, monatelangen Protest zu schulden:

Wir haben es bereits geschafft, dass immer weniger RassistInnen auf unseren Straßen laufen, und ich bin mir sicher, dass wir es schlussendlich auch noch schaffen werden, dass diese nur noch mit Hilfe von Lupen aufzufinden sind.

Aller Wahrscheinlichkeit wird nächstes Jahr bei uns in Karlsruhe der sogenannte „Tag der deutschen Zukunft“ stattfinden. Dabei handelt es sich um eines der größten bundesweiten Neonazi-Treffen mit mehreren hundert TeilnehmerInnen. Damit wird dann bereits ein zweites Mal nach 2013 versucht, eine große Neonazidemo in Karlsruhe durchzuführen.

Es ist an uns, das wie 2013 erneut zu verhindern.

Es ist an uns, den RechtspopulistInnen und FaschistInnen entgegenzutreten.

Es ist an uns, dass Karlsruhe weiterhin eine bunte, weltoffene und solidarische Stadt bleibt.

No pasaran!

Egal ob heute oder 2017, wir geben unsere Stadt nicht her!

Kein Fußbreit den FaschistInnen!

Gemeinsam können wir es schaffen, dass auch diese Proteste bald ein Ende finden werden!

Vielen Dank.